

gesehen, die Stadt Stuttgart mit 1 Million bedacht. Endlich fallen dem König die 2 Millionen zu, die König Karl hinterlassen hat.

Stuttgart, 5. Nov. Heute vormittag 8 1/2 Uhr wurde das Urteil in der Beleidigungsstrafsache des Bankdirektor Gey. Hofrats Ludw. Collin hier gegen Frhr. Oskar v. Münch in Würtingen verkündet. Die Entscheidung lautet: Das Urteil des Schöffengerichts vom 17. Juni dieses Jahres wird aufgehoben und Münch wegen Beleidigung des Collin durch die Druckschrift „Ein Fall württembergischer Rechtspflege“, sowie wegen Bezichts, Collin habe sich mehrerer Betrugsverfälschungen gegen ihn schuldig gemacht, zu 2 Monaten Gefängnis und 300 M. Geldstrafe verurteilt. Die Formeln und Exemplare der Druckschrift sind unbrauchbar zu machen, Münch hat dem Collin die notwendigen Auslagen des Prozesses zu ersetzen und es ist Collin befohlen das Urteil im Staats-Anzeiger für Württemberg, Schwab. Merkur, Schwarzw. Boten, Schwab. Tagwacht, Vecliner Volksztg., Oekonomist, Allg. Ztg. und Frankf. Zeitung binnen 3 Wochen zu veröffentlichen. Collin wird dagegen von dem Vergehen der Beleidigung freigesprochen. Das erste Urteil, am 17. Juni gefällt, lautete gegen Frhr. Oskar v. Münch auf 300 M. Geldstrafe.

Stuttgart, 6. Nov. Heute vormittag wurde in der russischen Kapelle des Residenzschlosses um 11 Uhr wieder ein Totenamt für die hochselige Königin Olga abgehalten, welchem die Großfürstin Konstantin, Herzogin Vera, die Hofstaaten der Entschlafenen und die russische Gesandtschaft anwohnte. Heute Montag werden wieder zwei Totenämter abgehalten. Die zur Unterbringung für die Beisetzung aus Wiesbaden und Karlsruhe hier eingetroffenen russischen Geistlichen und Sänger haben am Samstag Stuttgart wieder verlassen. — Wie wir schon mitteilten, ist Königin Olga gerade am dem Geburtsstage der hochseligen Prinzessin Marie von Württemberg, Schwester des Königs Karl, welche wie Königin Olga eine Wohlthäterin der Armen und Genden war, gestorben. Der 30. Oktober 1816 (Geburtsjahr der Prinzessin Maria) war es aber auch, daß Württemberg's erster König Friedrich aus dem Leben abgerufen wurde. So ist für das Württemberg's Land der 30. nunmehr ein Tag dreifacher Bedeutung.

Lorch, 6. Nov. Zur Feier des Gedächtnisses der Reformation, sowie des I. Jahresfestes des hies. Jünglingsvereins wurde heute nachmittag in unserer Klosterkirche ein liturgischer Gottesdienst abgehalten. Dieser wurde durch den allgemeinen Gesang der zwei ersten Verse von „Eine feste Burg“ eingeleitet; der Göppinger Posannenchor begleitete das Lied. An das Gebet und die Schriftverlesung (Psalm 118) schloß sich ein Gesang des hies. Kirchenchors, welcher letzterer noch zwei weitere Chöre hören ließ, an. Ansprachen wurden gehalten von Herrn Stadtvater Schipper und dem Ausschußmitglied des süddeutschen Jünglingsbundes, Herrn Hoch aus Stuttgart. Das Schlußgebet sprach Herr Stadtpfarrer Braun, worauf ein

könnte dir lieb sein, Theilnahme zu finden; aber ich ziehe mein Schild ein und sage: Jeder genieße was ihm gegeben, nach Gefallen. Gott beschütze! Der Mensch ging.

Auf François übten dessen letzte Worte jedoch eine gewaltige Wirkung aus. Er hatte recht gut verstanden, was der Taugensicht meinte und Bennoit kam sich einer Moment noch verächtlicher, als jener vor, weil er die seiner Familie zugefügte Schmach unvergolten ließ.

Zugrimmig schrie er nach Hanje zurück und sein taum wiedergewonnener Gleichmut war vor neuem erschüttert. Indessen sollten ihn für jetzt noch andere Sorgen, als Gedanken an Rache, in Anspruch nehmen.

Als Julie nach der Geburt eines toten Knaben genesen war, erkrankte der Vater, und sein Leiden nahm sehr schnell einen ernsten Charakter an. Der alte Mann war doch nicht mehr im Stande, alle Schläge, welche ihm das Schicksal versetzt, zu überwinden.

Zwei Wochen später war er eine Leiche u. trauernd senkten ihn die überlebenden Geschwister in die kühle Gruft.

allgemeiner Gesang mit Posannengeleitung die schöne Feier, die sich einer großer Beteiligung erfreuen durfte, schloß. Auf den Gottesdienst folgte die Einweihung des von der Stadt dem Jünglingsverein im alten Schülhaus überlassenen Lokals. Von Nachbarvereinen waren vertreten Gmünd, Göppingen, Schorndorf. Der geplante Familienabend mit deklamatorischen und musikalischen Beiträgen wurde wegen der Landesträger verschoben.

Deutsches Reich.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Unter Teilnahme von Vertretern der Regierung Preussens und verschiedener Bundesstaaten wurde am 4. Oktober im Reichseisenbahnamt über die Frage der Sonntagsruhe im Eisenbahngüterverkehr beraten. Abseitig wurde als erwünscht anerkannt, den Angestellten der Eisenbahn eine ausgiebigere Sonntagsruhe zu gewähren. Indes seien es erforderlich, zunächst festzustellen, ob und unter welchen Voraussetzungen die Einstellung des Güterverkehrs an Sonn- und Festtagen durchführbar sei. Solche Vorarbeiten sind auf den preussischen und sächsischen Staatseisenbahnen bereits eingeleitet.

Der Lutherbecher, aus dem der Kaiser bei der Feier in Wittenberg das Wohl der evangelischen Fürsten trank, ist Eigentum der pommerischen Universität Greifswald und war durch das Hofmarschallamt für das Fest entliehen. Der Becher ist Augsburger Arbeit. Es ist ein Deckelpokal von 0,45 m Höhe und 0,28 m Weite, auf dem Rande der Fußplatte befindet sich die Widmung: „Die lobliche Universität der Churf. Stadt Wittenberg verehret dieses Brautgeschenke H. D. Martino Luthern und seiner Jungfrau Kethe von Bore. Anno 1525. Die Martio post festum Johannis Baptistae.“ Nach einer Inschrift im Boden beträgt das Gewicht 84 Lot. Der Becher ist in Bucheln getrieben, welche in zwei Reihen je zu acht Bucheln geordnet sind; in derselben Weise ist auch der Deckel gefertigt, welcher in der Mitte mit einem Zweige geziert ist, an dessen Spitze sich ein Granatapfel befindet. Die Universität Greifswald kaufte den Becher im Jahre 1801 für 140 Thaler von den Erben des Generalsuperintendenten Dr. J. F. Mayer in Hamburg.

Kaiserin Friedrich und der Hundefänger. Aus Benedig 1. Nov. schreibt man der „A. N. Ztg.“: Gestern nachmittag erging sich die Kaiserin Friedrich mit ihrer Tochter, der Prinzessin Margarethe, in der Umgebung des Palazzo Margom, welchen sie bewohnen. Prinzessin Margarethe hatte ihr Hündchen, einen prächtigen Pinscher, mit auf den Spaziergang genommen. Da wollte es das Unglück, daß ein städtischer Hundefänger des Wegs daherkam. Nun muß man wissen, daß es, wie in fast allen italienischen Städten, so auch in Benedig Vorherrschaft ist, die Hunde jederzeit und allerorten an der Leine zu führen. Der Pinscher der kaiserlichen Damen lief aber frei umher. Dies erblickte und seines Amtes walten,

Julien's Krankheit, das Begräbnis des Kindes, die Krankheit des Vaters und dessen Beerdigung hatten François' Mittel nicht allein erschöpft, sondern ihn auch noch gezwungen, Schulden zu machen.

Die Notwendigkeit gebot, daß sich Julie allein ernähren und zu diesem Zwecke ein Unterkommen suchen mußte. Die Geschwister sahen sich also nach einem solchen um und fanden es auch. Julie trat in den Dienst einer Familie, dessen Oberhaupt einst Beamter eines hohen Herrn gewesen, jetzt jedoch dessen früheren Besitz als Eigentum inne hatte.

Indessen hatte sie es gut getroffen. Man hielt das zarte Mädchen wie ein Kind des Hauses, und François konnte wegen der Schwester ruhig sein. Er war also wieder allein, aber vielmehr mit einigen 100 Franken Sätzen allein, die er zu verbienen versuchen mußte und wollte.

Dabei konnte er nun jedoch seine Aufmerksamkeit wieder auf Mißhandlungen richten, und er that es auch. Seine Mißhandlung sollte noch abermals einen Anstoß durch den schon erwähnten Becher erhalten.

war für den Hundefänger das Werk einiger Sekunden. Vergeblich hat die Kaiserin, welche von dem Hundefänger nicht erkannt wurde, um die Freilassung ihres vierfüßigen Begleiters. Die Angelegenheit nahm sogar im nächsten Augenblicke eine noch schlimmere Wendung, indem ein Polizist die Damen „einlad“, ihm nach dem nächsten Polizeiamt zu folgen, wo Name und Adresse der Geseßsübertreterinnen festgestellt werden sollte. Die Kaiserin Friedrich und ihre Tochter nahmen die Sache von der heitern Seite und leisteten der Einladung ohne weiteres Folge. Auf dem Polizeiamt erkannte aber der diensthabende Beamte die beiden hohen Damen, hat wegen des Zwischenfalles im Entschuldigend und setzte den gefangenen Pinscher sofort wieder in Freiheit. Die Kaiserin Friedrich hat sich bereit, die gefällige Strafe für das freie Laufenlassen eines Hundes — 10 Lire — dem Municipio anzunehmen und oben-dreien ein Trinkgeld für den Hundefänger beigefügt, der ein sehr komisches Gesicht gemacht haben soll, als er auf dem Polizeiamt erfuhr, wessen Hund er gefangen habe.

Daß „der Blumen Rache“ keine Ausgeburt einer dichterischen Phantasie ist, zeigt folgender Vorfall, der sich nach der „A. N. Ztg.“ in einer Königsberger Familie in der Penzenstraße ereignet hat. Die Tochter eines dort wohnhaften Rentiers feierte ihren Geburts-tag, zu dem sie nicht weniger als 32 Strauße mit den schönsten und duftigsten Blumen erhalten hatte. So lieb ihr alle diese herrlichen Kinder Floras waren, sollte deren Rache ihr doch gefährlich werden. Die junge Dame hatte nämlich unvorsichtigerweise die Blumen in ihrem Schlafzimmer untergebracht. Als um 3 Uhr in der Nacht die im andern Zimmer schlafende Mutter erwachte, vernahm sie zu ihrem Schrecken ein leises ängstliches Stöhnen aus dem Zimmer ihrer Tochter. Als sie hinzueilte und die Thür öffnete, strömte ihr ein so starker Blumenduft entgegen, daß die alte Dame förmlich zurückprallte. Auf der Erde neben dem Bett aber lag die Tochter in tiefer Ohnmacht, so daß sie hinausgetragen werden mußte. Erst nach längeren Bemühungen gelang es den vereinten Anstrengungen die junge Dame aus ihrer Betäubung zu erwecken. Dieselbe liegt aber noch krank darnieder. Der Fall hätte recht tragisch enden können, wäre die Mutter nicht rechtzeitig erwacht.

Erklärung. Unterzeichneter hat in der Schorndorfer sozialdem. Versammlung betreffs der Ehe besonders hervorgehoben, daß die Sozialdemokraten die Ehe als b a n e r d e L e b e n s v e r b i n d u n g als das einzig menschenwürdige ansehen, aber allerdings alle heute so häufigen Geld- und Standesheiraten bekämpfen und dem, wenn eine Frau ihren Mann sittlich nicht mehr achten könne, eine Möglichkeit der Ehescheidung verlangen, ohne daß man durch den Schmutz eines Scheidungsprozesses durch-waten müsse. Daß Unterzeichneter die christliche Lebensanschauung vertritt, mögen seine 10 Thesen über wahres Christentum jeden wahrheitsliebenden Gegner beweisen. Th. Wächter.

François' war Jolebarm eines Tages in Gourdan und trat in eine Schenke, um einen Schoppen Wein zu genießen.

Als er das Getränk erhalten, zog er sich mit demselben in einen Winkel zurück und saß halb in tiefes Sinnen versunken, aus welchem ihn ein Schlag ans die Schulter emporkiff.

François sah auf und Level stand vor ihm. Im ersten Moment hatte jener Luft, den Bürschen schroff abzuertigen, doch erkannte er, daß der Mensch getrunken hatte, und da er keinen Streit beginnen mochte, verschluckte er die beabsichtigte unangenehme Aeußerung.

„Ich bin nicht böse!“ erwiderte er statt dessen, „setze dich nur her!“

„Doch nicht ohne Wein Kamerad? Nein, gewiß nicht!“ rief Level, setzte sich jedoch lachend nieder.

Bennoit ließ den Wein kommen und lauschte erst ziemlich teilnahmslos auf das etwas sinnlose Geschwätz des halbtrunkenen Bürschen.

Fortsetzung folgt.

Bekanntmachungen.

Revier Adelberg. Reifig-Verkauf.

Am Samstag den 12. November, vormittags 9 1/2 Uhr, wird im Stern in Plüderhausen der auf 870 Wellen geschätzte Anfall an unauferbarem Weizenstreu aus dem Staatswald Linjenwies nach Flächenlosen verkauft, welche auch einiges Derbholz enthalten.

Revier Adelberg. Laub- & Besenreis-Verkauf.

Am Samstag den 12. November, vormittags 9 1/2 Uhr, wird aus dem Staatswald Remshalde das Laub aus Wegen und Gräben im Stern in Plüderhausen verkauft. Ferner daselbst aus Gölpen, Dicksch, Rappentling, Schweiger und Gungertswald das Besenreis zum Selbstschneiden.

Schorndorf. Hiesige Bewerberinnen um das von Ihrer Majestät der vereinigten Königin Olga gestiftete

Ehrenzichen für weibliche Dienstboten.

welche nach zurückgelegtem 14. Lebensjahre in einer Familie oder in denselben Anwesen ununterbrochen wenigstens 25 Jahre lang treu und in Ehren dienen, werden aufgefordert, ihre an die Centralleitung des Wohltätigkeitsvereins zu richtenden Gesuche mit einem Zeugnis der Dienstherren über Jahr und Tag des Dienstesintritts, über die Art der Dienstleistung, über etwaigen Uebertritt zu einer anderen Dienstherrenschaft auf demselben Anwesen, über etwaige Unterbrechung des Dienstverhältnisses, endlich über den Lebenswandel und das Verhalten des Dienstboten unter Bezeichnung besonders hervorragender Leistungen spätestens bis zum 20. d. Mts. bei dem gemeinschaftlichen Amte einzureichen.

Den 7. November 1892.

Stadtpfarrer Zindh. Stadtschultheiß Frit.

Schorndorf. Die Handel- & Gewerbetreibenden

der hiesigen Stadt werden bezüglich der Anmeldung zur Aufnahme in die Wählerliste für die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer auf die Bekanntmachung des R. Oberamts vom 2. d. Mts. (Schornd. Anz. Nr. 136) und auf den Anschlag am Rathhaus hingewiesen.

Den 7. November 1892.

Stadtschultheißenamt.

Frit.

Schorndorf. Am Montag den 14. November, vormittags 10 Uhr, wird das Umschoren von 2 Stücklen

bei der Pflanzschule im Mörsch affordiert. Zusammenkunft beim Giechelsgarten. Zugleich wird der Sichel-Ertrag vor letzterem verkauft. Stadtförster Fischer.

Schorndorf. Reislose-Verkauf.

Am Dienstag den 15. November werden im Hospitalwald Sünchen 17 Lose herumliegendes Nadelholz und gemischtes Reisig, zum Teil mit vielem sichtenem Gestäng verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 1/2 Uhr im Wald oberhalb Schornbach, zum Verkauf um 9 1/2 Uhr in der Sonne in Schornbach. Stadtförster Fischer.

Weller. Abschieds-Feier. Zu meiner am Freitag den 11. d. Mts., abends, stattfindenden Abschieds-Feier lade ich alle meine Freunde und Bekannte höflichst ein. Hochachtungsvoll G. Conzmann z. Rose.

Wie & Wo? Jedermann sich ein Einkommen (Provision od. festes Gehalt) beschaffen kann, wird kostenlos nachgewiesen. Man schreibe unter: „Einkommen“ an „G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.“

Weller. Unterhosen Unterleibchen Cachenez Schwälchen Hüllen Capuzen Käppchen Kinderkittel Kinderkleidchen Handschuhe

in reicher Auswahl empfiehlt zu äußerst billigen Preisen J. Scheuing.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee. Bester Kaffee-Zusatz, ausgezeichneter Ersatz für Bohnenkaffee. Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee Carl Schäfer, Conditor.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Beste Reisegelegenheit. Nach Newyork wöchentlich 3mal, davon 2mal mit Schnell dampfern. Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal. Oceanfahrt mit Schnell dampfern 6-7 Tage mit Postdampfern 9-10 Tage. Nähere Auskunft durch Carl Veil in Schorndorf, G. Siltner in Lorch, Rud. Horst z. Flug in Göpp. Friedr. Bäcker in Gmünd.

Medicinal- Dessert- und Trink-Weine. Carl Horst Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg. NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Stauschloß und Glasstempel tragen. Nur dies bietet Garantie für Bestheit. Schorndorf bei Conditor Moser, Schmid's Nachfolger. Die Niederlagen auf Plätzen, wo noch nicht vertreten, gesucht.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Freitag den 12. November 1892.

vierteljährlich 3 Mark, halbjährlich 5 Mark, jährlich 10 Mark. Einmalige Beiträge 1 Mark. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Am Montag den 14. d. Ms., morgens 8^{1/2} Uhr, werden auf der Reumühle bei Unterurbach 2 Pferde & 1 Kuh im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

800 Mark hat sofort gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen. Zu erfragen b. d. Red. d. Bl.

800 Mark sucht auf gute Sicherheit anzunehmen. Wer, sagt die Redaktion.

Eine Kuh samt Kalb hat zu verkaufen Chr. Rosenhäuser, Plüderhausen.

Guts-Meierei-Butter! Täglich frisch, 9 Pfd. netto, Nachnah. Weib-Meierei-Butter ff. M. 8.25, Tafelbutter M. 8. 4^{1/2} Pfd. Theobutter ff. und 4^{1/2} Pfd. Mäzzen-Bienenhonig M. 6.50. R. He. Feldmann, Buczac, Oesterreich.

Spiel-Karten empfiehlt L. Euehner, Buchbinderei u. Schreibmat.-Handl. Meine Vorräte an **Brant-, Perl- & Sterbkränzen & Bouquetten** aller Art empfiehlt billigt Kath. Wetter Schnaith. Rommelshausen.

Saatkartoffel in den bewährten, neuesten und widerstandsfähigsten 3 Sorten, **blaue Riesen, Cherusker und Simon**, welche im Ertrag und in Güte den höchsten Anforderungen entsprechen, sehe ich, solange Vorrat, per Zentner zu 4 M. ab Bahnhof Endersbach, dem Verkauf aus. Bestellungen steht in Välle, mit dem Bemerkten, daß bloß bei frostfreiem Wetter die Versendung möglich ist, entgegen **Jakob Pfund.** Der Obige sucht zum sofortigen Eintritt ein kräftiges **Mädchen** von 18-20 Jahren. Eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern mit allem Zubehör hat auf Richtig oder früher zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion. Auf Richtig hat zu vermieten eine freundliche **Wohnung** im ersten Stock im Röhl mit allen Erfordernissen **Louis Schmid.**

Die Kleiderhandlung von Carl Schwandner (Schorndorf) (Neue Strasse)

empfiehlt für die Herbst- & Winterfaison das **Neueste** in Herren-, Jünglings-, Knaben- & Kinder-Anzügen, Joppen, Hosen & Westen. **Ueberzieher** für Herren & Knaben in großer Auswahl. **Sodenjoppen & Arbeitskleider** in allen Preislagen.

Durch vorteilhafte Einkäufe von den ersten Fabriken, sowie durch viele selbstangefertigte Waren, bin ich in der Lage, dem verehrlichen Publikum von Stadt und Land für wenig Geld nur gute solide neue Sachen zu verkaufen und bedeutend billiger wie jedes Wanderlager und bittet um geneigten Zuspruch

Carl Schwandner. Mein Laden ist Sonntags morgens von 7^{1/2}-8^{1/2} und mittags von 12-4 Uhr geöffnet

Anfertigung nach Mass elegant, prompt u. billig

Hotel Sanwald, dicht am Cannstatt, Bahnhof, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum und bittet um geneigten Zuspruch. Hübsche Fremdenzimmer. **Vorzügl. Restauration.** Warme & kalte Speisen zu jeder Tageszeit. **Diners & Mittagstisch** im Abonnement von 12 Uhr an. **Vorzügl. reine Weine; helles & dunkles Bier.** Der neue Besitzer: **E. Weigle.**

Dr. E. Webers Familienhee ist das beste Mittel gegen Magenleiden, da es die Magennerven stärkt, die Verdauung befördert und den Appetit anregt. Auch bei Hämorrhoidalleiden und Hautkrankheiten mit bestem Erfolg angewandt. — Um sich vor wertlosen Nachahmungen zu schützen, achte man bei Ankauf des Thees genau auf meine auf jedem Carton befindliche Adresse: **E. Weber, Dresden-A., Dippoldisdorferstr. 10.** Detailverkauf geschieht durch Apotheken.

10 Theesen über „Wahres Christentum“ an alle Freunde religiöser Selbständigkeit und praktischer Nächstenliebe gegen Einsendung einer 10-S-Briefmarke zu beziehen vom Verfasser **Th. v. Wächter, Predigtamtscandidat, Zellbach.**

Zum Beginn des Wintersemesters wird empfohlen: **Kleine Rechenschule,** von Mittelschullehrer **Schwarz.** Die Rechenschule ist ein vorzügliches Hilfsmittel für die Selbstbeschäftigung und läßt sich als Hausaufgabenbüchlein mit bestem Erfolg verwenden. **I. Rösler, Buchhandlung.**

I. Holl. Vollharinge per Stück 8 und 10 S empfiehlt **Carl Schäfer** am Marktplaz. **Abfallholz** tannenes per Korb 40 S, stets vorrätig bei **Chr. Hespeler.**

Tausende von Fällen giebt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur eine Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen **Meisch-Extract** Allein achter **IV PORTIONEN** In aller Speiserei und Delikatessen-Geschäften, Drogerien und Apotheken.

Schorndorf! Bei Unterzeichnetem sind schwarze **Traubentresser** fogleich zu haben. **Hospitalpfleger Rommel.**

Schorndorf. Am letzten Samstag Vorm. ist mir am Bahnhof mein **Handwägel** abhanden gekommen, ich bitte, dasselbe wieder an seinen früheren Ort zu bringen, andernfalls ich gerichtl. Anzeige erstatten werde. **Der Eigentümer.**

Ein jüngerer fleißiger **Bursche** wird als Hausdiener gesucht. **Kratt z. Harmonie.**

Mädchen werden gesucht von der **Knopffabrik Schorndorf.**

Fauerkraut empfiehlt **Knaak We.** **D. G. Lamm.**

Tagesbegebenheiten.

Württemberg. **Heilbronn, 9. Nov.** Seitdem die Gräfin über der herblichen Hülle der Königin-Witwe sich geschlossen hat, geht die Frage in aller Mund, wie die hohe Frau wohl über ihre reiche Hinterlassenschaft verfügt haben mag. Denn daß diese Hinterlassenschaft eine reiche, sehr reiche sein müsse, darüber herrschte nur Eine Stimme. Als ganz sicher wollten die Leute 23 Millionen wissen, dann stieg die Summe auf 30 Millionen, bis zuletzt die Vermutung der Mithrasen sich auf 70 Millionen empor schwang. Ob man zu diesen Summen gelangte durch einen Rückschlag aus den von der Königin zu milden Stiftungen aller Art geleisteten Beiträgen? Demgegenüber konstatiert das Stuttg. N. Ztbl., daß das hinterlassene Barvermögen Ihrer Majestät 6 bis 7 Millionen Mark nicht übersteigt. Laut dem in den letzten Tagen eröffneten Testament (ein in russischer Sprache verfaßtes Exemplar des Testaments ist nach Petersburg verbracht worden) wurde die Frau Herzogin Vera zur Universalerbin in eingesetzt, nicht nur für das Barvermögen, sondern auch für den sehr kostbaren Schmuck, der in Brillanten und Perlen von ausgezeichnete Schönheit besteht, ebenso für die Möbel u. c. und für die 5 Millionen zu veranschlagen sein. Jede der jetzt 16-jährigen Prinzessinnen Olga und Olga erhält für den Fall ihrer Vermählung aus dem Nachlaß der Königin Olga als Mitgift 1 Million Mark. Der Zentrallitung der Wohltätigkeitsanstalten hat bekanntlich König Karl 600 000 M. vermacht. Seine bereuigte Gemahlin wollte nicht über diese Summe gehen, noch sie gleichmäßig einteilen, weil sie des Königs Vermächtnis als das größere angesehen wissen wollte; aber doch hat Königin Olga nicht viel geringere Summe derselben Zentrallitung der Wohltätigkeitsanstalten vermacht. An Legaten sollen viele und beträchtliche vorhanden sein.

Badnang. In letzter Woche wurde nun das Dunkel, welches seit längerer Zeit über bedeutende Lederfabrik in einer Lederfabrik herrschte, gelichtet. Eine Hausdurchsuchung, welche wegen dieser Diebstähle in einer kleineren Gerberei stattfand, führte durch den Besitzer derselben auf die richtige Fährte, so daß die Verhaftung des Heblers, der ebenfalls eine kleine Gerberei besitzt, stattfinden konnte. Den mutmaßlichen Dieb, einen Holzschläger, erreichte der Haftbefehl am Montag. Beide Verhaftete sind Familienväter. Die Entdeckung der Diebe ruft allgemeine Befriedigung hervor. — In Klingenberg, zwischen den Stationen Heilbronn und Nordheim, war in einem Garten am Bahndamm eine Hammelherde eingesperrt. Beim Herannahen des Frühzugs durchbrachen die Schafe die Umzäunung und rannten auf das Geleise, so daß 60 Stück zermalmt oder schwer beschädigt wurden. **Dehringen, 7. Nov.** Zu der am Sonntag in den Räumen des Gasthofs zur Eisenbahn hier abgehaltenen Lutterfeier hatte sich

handen sein. Für ihren Postamt, ihre Beamte und ihrer Dienerschaft hat die Königin in hochherziger Weise gesorgt. Die auf dem Nachlaß ruhenden Belastungen durch Pensionen u. c. sind sehr erheblich. Während ihrer Lebenszeit bezog Königin Olga neben ihren Revenuen aus Rußland von dort auch als Kaiserstochter eine Apanage, welche natürlich mit ihrem Tode in Wegfall gekommen ist. — Die Liebesgabe des Gustav-Adolf-Bereins ist durch Abstimmung der Hauptvereine, welche wegen des Fortfalls der diesjährigen Hauptversammlung schriftlich vorgenommen werden mußte, der Gemeinde Buer in Westfalen zugewiesen worden. Auf die beiden anderen in Vorschlag gebrachten Gemeinden, Heinrichsfelde in Schlesien und Neustadt in Wärien entfielen 57 bzw. 43 Stimmen. Die Liebesgabe beträgt 17 536 M. Als Ort der nächsten Hauptversammlung ist, gleichfalls durch schriftliche Abstimmung, Bremen gewählt worden. **Badnang.** In letzter Woche wurde nun das Dunkel, welches seit längerer Zeit über bedeutende Lederfabrik in einer Lederfabrik herrschte, gelichtet. Eine Hausdurchsuchung, welche wegen dieser Diebstähle in einer kleineren Gerberei stattfand, führte durch den Besitzer derselben auf die richtige Fährte, so daß die Verhaftung des Heblers, der ebenfalls eine kleine Gerberei besitzt, stattfinden konnte. Den mutmaßlichen Dieb, einen Holzschläger, erreichte der Haftbefehl am Montag. Beide Verhaftete sind Familienväter. Die Entdeckung der Diebe ruft allgemeine Befriedigung hervor. — In Klingenberg, zwischen den Stationen Heilbronn und Nordheim, war in einem Garten am Bahndamm eine Hammelherde eingesperrt. Beim Herannahen des Frühzugs durchbrachen die Schafe die Umzäunung und rannten auf das Geleise, so daß 60 Stück zermalmt oder schwer beschädigt wurden. **Dehringen, 7. Nov.** Zu der am Sonntag in den Räumen des Gasthofs zur Eisenbahn hier abgehaltenen Lutterfeier hatte sich

Der falsche Graf.

Kriminalroman von Karl Schmelting. Fortsetzung. Dieser animierte dabei jedoch den Spender verschiedentlich zum Trinken, und Bennoit trank, um ihm den Willen zu thun, ließ er noch mehr Wein bringen. Merkwürdig aber, je mehr Bennoit wärmer zu werden begann, desto nüchternere schien Level zu werden, desto beständiger wurden seine Reden, die endlich bei einem gewissen Punkte anlangten, nämlich dem Verhältnisse Bennoits zu dem Maire. Level muß ein schlauer Patron und Bennoit bei vieler Gütmütigkeit in seiner Jugend einer jener Menschen gewesen sein, die unter Umständen recht sehr leichtsinnig sein können. Da Level keinen Spott in seine Reden mischte, so konnte er demselben auch nicht zürnen, erzürnt ward er aber doch durch dessen Reden, und ganz natürlich wandte sich sein Zorn gegen den alten Milhaud. Level kannte übrigens genau die Kalamität, in der François steckte und er erzählte ihm jedes der kurz zuvor stattgefundenen Ereignisse mit der Schärfe her, die Bennoit tief in die Seele schnitt. Die Aufregung, in welche der junge Mensch allgemach geriet, veranlaßte ihn, schneller zu trinken, und dies wirkte wiederum auf jene zurück. Als Level in seinen Folgerungen dazu kam, zu erklären, was er an Bennoits Stelle thun würde, war dieser schon nicht mehr unter der Herrschaft seines Verstandes. Level's ausgesprochene Worte lassen sich in kurzen Sätzen zusammenfassen. Er würde sich, meinte er, an dem Maire dadurch rächen, daß er ihn tüchtig zerbläute, das könnte die Schmach weit machen. Für den zugefügten materiellen Schaden würde er jedoch Ersatz nehmen, wo er ihn fände, nämlich aus der Schatulle des alten Filzes. Es ist bekannt, daß Dozenten, wie Level, immer Dutzende von Gründen für ihre Behauptungen aufzustellen vermögen, und dieser war damit auch so reichlich versehen, daß er Bennoits bisher eheliche Anschauungsweise in Zeit von einer Stunde völlig umwandelte.

Es muß dabei berücksichtigt werden, daß Mord und Räubereien seit der Revolution in Frankreich auf der Tagesordnung waren. Kurz, alle Verhältnisse und die Lage Bennoits wie sein leitungsfähiger Charakter war ganz dazu angehtan, ihn auf eine ausschreitende Bahn zu drängen, sobald die Triebkraft vorhanden war, und diese sollte die Person Level's bilden. Dennungedacht würde sich Bennoit doch noch wohl bedacht haben, den bald erfolgenden direkten Vorschlägen Level's Gehör zu geben, wenn nicht der genossene Wein und der halbe Haussch mitgespielt hätten. In dieser Stimmung ging jedoch der arme Karl nach einiger Weigerung auf die Idee des Zerbläutes ein, indem er vielleicht mehr Befriedigung seiner Rache, als den Raub ins Auge faßte, und sagte seinen Willen an. Level schaffte noch ein paar gleichgesinnte Genossen herbei; alle zusammen tranken noch tüchtig, sich den gehörigen Mut zu verschaffen, und gingen dann an die Ausführung ihrer Absichten. Der Zustand, in dem die Leute sich befanden, die mangelhafte Vorbereitung zum Werke ließen jedoch das Unternehmen scheitern; man